

Hintergrundinformation

Norton Online Family Report 2010 - Globale Einblicke in das Familienleben im Netz: Die wichtigsten Ergebnisse für Deutschland im Überblick

Symantec befragte weltweit insgesamt über 7.000 Erwachsene sowie 2.800 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren zu ihrem Onlineverhalten. Der Report untersucht, wie sich Kinder und Jugendliche im Internet verhalten und welche Erfahrungen sie sammeln und vergleicht diese Ergebnisse mit dem Wissen und den Erfahrungen der Eltern.

Die Befragung wurde in vierzehn Ländern durchgeführt: Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, USA, Indien, Italien, Japan, Neuseeland, Schweden, Spanien und Kanada. Mit dem Norton Online Family Report 2010 veröffentlicht Symantec aktuell die dritte internationale Studie in Folge, die das Onlineverhalten von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen seit 2007 weltweit untersucht und vergleicht.

Cybercrime betrifft uns alle...

- Deutsche Nutzer sind misstrauischer als der Durchschnitt der Befragten: 85 Prozent der Erwachsenen löschen verdächtige Mails mit Anhang sofort, 79 Prozent nutzen aktuelle Sicherheitssoftware, 61 Prozent benutzen verschiedene Passwörter für verschiedene Webseiten.
- 93 Prozent der befragten Nutzer würden professionelle Hilfe suchen, wenn ihnen als Folge einer Online-Transaktion Geld gestohlen würde. 78 Prozent würden dies auch tun, wenn jemand sie im Internet bedrohen oder erpressen würde.
- Bei einem Diebstahl ihrer Online-Identität würden 70 Prozent der Befragten den Rat der Experten suchen.
- 49 Prozent der Eltern würden die Polizei einschalten, wenn ihrem Kind etwas Schlechtes im Internet widerfahren würde.

- Im Fall von **negativen Online-Erfahrungen** gibt es für Eltern verschiedene Reaktionsmöglichkeiten:
- 66 Prozent würden ihrem Kind zeigen, wie es sich in Zukunft schützen kann.
- Gut die Hälfte der Befragten (51 Prozent) würde sich mit den Eltern in Verbindung setzen, wenn ihr Kind von einem Gleichaltrigen schikaniert wird.

- 44 Prozent würden ihr Kind von bestimmten Webseiten fernhalten, 40 Prozent würden die Regeln für die Internetnutzung ihres Kindes ändern und 23 Prozent der Eltern würden Kontakt zu Lehrern aufnehmen.

Elterliche Kontrolle ist gut – aber Bewusstsein schaffen für die Eigenverantwortung der Kids ist besser...

- 46 Prozent der Befragten denken, dass Eltern die Kontrolle über alle Online-Aktivitäten ihrer Kinder haben sollten.
- 43 Prozent der Eltern geben ihren Kindern die Freiheit das Internet zu entdecken und greifen nur ein, wenn sie vermuten, dass etwas Verdächtiges vor sich geht oder die Kinder einem Risiko ausgesetzt sind. Mit diesem Prinzip stehen sie bei allen befragten Ländern auf Platz drei.
- Zurückhaltender sind die Eltern, wenn es darum geht, Kinder zu eigenen Entscheidungen über ein angemessenes Online-Verhalten zu ermutigen. Ebenso wie in Schweden, waren auch in Deutschland nur 4 Prozent der Meinung, Eltern sollten ihre Kinder in diesem Punkt zu eigenen Entscheidungen ermutigen.
- 79 Prozent der Eltern glauben, dass Kinder heutzutage zu viel Zeit im Internet verbringen. **Auch 52 Prozent der Kinder sind übrigens ebenfalls dieser Meinung!**
- 61 Prozent der Familien haben festgelegt, wie viel Zeit ihr Kind online verbringen darf.
- 68 Prozent der Eltern haben für die Internetnutzung „Familienregeln“ aufgestellt. Jedoch lediglich 32 Prozent kontrollieren den Internetzugang über Kindersicherungs-Einstellungen auf dem gemeinsamen Computer. Und nur ein Drittel der Eltern geht davon aus, dass ihr Kind schon einmal eine negative Online-Erfahrung gemacht hat.

Was Eltern denken und was Kinder tatsächlich tun...

- Eltern haben generell eine recht gute Einschätzung davon, was ihre Kinder online machen. Über einige Aktivitäten ihrer Sprösslinge sind sie sich jedoch nicht bewusst: So gaben 43 Prozent der Kinder an, Musik und Videos herunterzuladen, aber nur 17 Prozent der Eltern war das bewusst. 23 Prozent der Kinder gaben an, sich online mit Fremden zu unterhalten, was nur 13 Prozent der Eltern wussten. 22 Prozent der Kinder kaufen online ein, worüber nur 11 Prozent der Eltern bescheid wissen.

- Die **Hauptaktivitäten der Kinder im Netz**: 62 Prozent machen Hausaufgaben online, 52 Prozent unterhalten sich mit Freunden oder Bekannten, 43 Prozent laden Musik oder Videos herunter, 23 Prozent unterhalten sich mit Fremden, 22 Prozent kaufen online ein und nur 18 Prozent nehmen an Diskussionen mit Fremden in Foren teil.
- **Interessant**: 50 Prozent der Kinder geben an, selbst im Internet vorsichtiger zu sein als ihre Eltern! Und 23 Prozent der Kinder denken, dass ihre Eltern keine Ahnung von den Online-Aktivitäten des Nachwuchses haben aber nur 6 Prozent der Eltern bestätigten das.
- 41 Prozent der Kinder in Deutschland geben an, dass ihre Eltern nicht immer wissen, was sie online machen.
- 49 Prozent der Eltern berichten, nur manchmal zu wissen was die Kinder online tun.
- Eltern denken, dass ihre Kinder im Schnitt 8 Stunden pro Woche online verbringen – Kinder selbst geben an, 10 Stunden wöchentlich im Internet zu sein.
- Eltern sind sich nicht immer darüber im Klaren, wo ihre Kinder überall Zugang zum Internet haben: so greifen 17 Prozent der Kinder über ihr Mobiltelefon aufs Netz zu, aber nur 6 Prozent der Eltern ist das bewusst. 51 Prozent der Kinder haben auch in der Schule Internetzugang, nur 49 Prozent der Eltern wissen darüber Bescheid.
- 57 Prozent der Kinder haben schon einmal eine negative Situation online erlebt – aber nur 34 Prozent der Eltern schätzen das so ein.
- **Trend: Im Vergleich zum Norton Online Living Report von 2009** ist hier jedoch insgesamt eher eine Annäherung zu sehen, zwischen dem was Eltern denken und Kinder tatsächlich im Internet tun. Eltern haben also inzwischen eine realistischere Einschätzung über die online Aktivitäten ihrer Sprösslinge als noch im vergangenen Jahr.

Und was erzählen Kinder und Jugendliche...

- Über die Hälfte der befragten Kids (57 Prozent) haben schon einmal negative Erfahrungen mit dem Internet gemacht.
- 32 Prozent bestätigen, dass eine fremde Person versucht hat, sie als Freund in einem sozialen Netzwerk hinzuzufügen.
- 32 Prozent geben an, dass sie sich einen Virus heruntergeladen haben.
- Knapp ein Viertel haben schon einmal Gewalt- oder Nacktaufnahmen im Netz gesehen.
- **Falsche Identität**: 31 Prozent haben schon einmal vorgegeben, jemand anders zu sein und 23 Prozent davon sind unter falschem Namen gesurft.
- **Empfindungen**: Deutsche Kids fühlen sich am ehesten zornig und wütend (44 Prozent), geschockt (39 Prozent) oder verärgert (38 Prozent), wenn sie eine negative Situation im Internet erleben.

- **Verantwortung:** 73 Prozent fühlen sich häufig dafür verantwortlich, wenn etwas Negatives im Internet passiert - vor allem, wenn sie sich einen Virus heruntergeladen haben!
- Und 15 Prozent haben online schon einmal etwas getan, was sie im Nachhinein bedauerten.

Internetregeln und Verhaltenskodex...

- 87 Prozent der Kids geben an, dass sie im Internet die vereinbarten „Familienregeln“ (z.B. Dauer, bestimmte Webseiten) befolgen.
- 72 Prozent bestätigen, dass sie die „Verhaltens-Etikette“ befolgen und weder jemanden online beschimpfen noch gemein sind, 70 Prozent erklären, dass sie niemanden schikanieren oder belästigen (Stalker) und 67 Prozent würden den eigenen Eltern, der Polizei oder Lehrern erzählen, sollten sie online gemobbt oder belästigt werden.
- 76 Prozent befolgen nach eigener Aussage „allgemeine“ Sicherheits-Regeln und würden niemals das eigene Passwort weitergeben, 58 Prozent installieren die aktuellste Sicherheitslösung, 55 Prozent achten vor allem bei Konto-Informationen auf Sicherheit, 45 Prozent nutzen komplexe Passwörter und ändern diese auch regelmäßig. 42 Prozent der Kinder ziehen bei verdächtigen Vorfällen im Netz sofort einen Erwachsenen hinzu.
- **Aber:** Deutsche Kids berücksichtigen dabei leider nicht immer die entscheidenden Sicherheitsregeln, wie z.B.:
- Nur 17 Prozent überprüfen immer das „s“ bei „https“ in der url.
- Nur 20 Prozent hören auf die Empfehlungen von Freunden und Bekannten.
- Nur 22 Prozent besuchen ausschließlich Webseiten bekannter Namen, die ihnen vertraut sind.
- Genau die Hälfte der Kinder und Jugendlichen berichtet, dass sie selbständig Programme herunterladen dürfen.

[Kinder sicher im Netz](#)

Symantec unterstützt "[Ein Netz für Kinder](#)" und ist Mitbegründer des Vereins FragFinn e.V. – eine Initiative von Politik und Wirtschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Vertrauen von Kindern, Eltern und Pädagogen in das Internet zu stärken. Im November 2007 startete die geschützte Webplattform www.FragFinn.de, über die Kinder auf unterhaltsame Weise den Umgang mit dem Medium Internet erlernen können. Das Angebot richtet sich an Kinder bis ca. 14 Jahre.

Informationen für Familien und Internetsicherheit, insbesondere für Kinder und Jugendliche, finden Sie unter: www.norton.de/familyresource.

Norton Foren und Blogs

Interessierten bietet Symantec verschiedene englischsprachige [Foren und Blogs](#), zum Beispiel den [Symantec Response Blog](#) und den [Norton Protection Blog](#). Hier stellen die Symantec Experten regelmäßig Beiträge und Artikel ein. Previews neuer Produkte und Innovationen stehen im [Norton Lab](#) zur Verfügung.

Die [Norton](#) Produkte von Symantec schützen User mit [Virenschutz](#), [Antispam](#) und [Phishingschutz](#) vor traditionellen Gefahren sowie auch vor Bots, unbemerkten Downloads und [Identitätsdiebstahl](#)– bei geringer Beanspruchung des Systems. Das Unternehmen bietet zudem Services wie [Online-Backup](#) und [PC-Optimierung](#) und ist eine zuverlässige Informationsquelle zum Thema [Online-Sicherheit für Familien](#). Norton Fan auf [Facebook](#) werden und Norton auf [Twitter](#) besuchen.

Über Symantec

Symantec ist ein weltweit führender Anbieter von Sicherheits-, Storage- und Systemmanagement-Lösungen. Damit unterstützt Symantec Privatpersonen und Unternehmen bei der Sicherung und dem Management von Informationen. Unsere Software und Dienstleistungen schützen gegen Risiken, um überall dort Vertrauen zu schaffen, wo Informationen genutzt und gespeichert werden. Mehr zu Symantec finden Sie unter www.symantec.de.

Hinweis für Redakteure:

Wenn Sie mehr über Symantec und seine Produkte erfahren möchten, dann besuchen Sie unser Online-Pressezentrum unter www.symantec.com/presse.
Dort liegen auch Bildmaterial von Personen und Produkten sowie weitere Informationen für Sie bereit.

Symantec und das Symantec Logo sind Marken oder eingetragene Marken der Symantec Corporation in den USA und ihrer Tochtergesellschaften in einigen anderen Ländern. Andere Firmen- und Produktnamen können Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen sein und werden hiermit anerkannt.

Sitz der deutschen Firmenzentrale:

Symantec (Deutschland) GmbH, Humboldtstr. 6, 85609 Aschheim

Telefon: +49 (0) 89 / 943 020

Telefax: +49 (0) 89 / 943 02 950

Sitz der Presseabteilung:

Symantec (Deutschland) GmbH, Kaiserswerther Straße 115, 40880 Ratingen

Ihre Ansprechpartner (NUR PRESSE) für Rückfragen:

Antje Weber

Senior Manager Consumer Public Relations

GER-A-CH-PL & EMEA Interim

Telefon: +49 (0) 21 02 / 7453-892

Telefax: +49 (0) 21 02 / 7453-922

E-Mail: antje_weber@symantec.com

Franziska Schmaltz

PR-Consultant

Grayling Deutschland GmbH

Telefon: +49 (0) 211 / 96485 - 34

Telefax: +49 (0) 211 / 96485 - 45

E-Mail franziska.schmaltz@grayling.com



[Norton Forum](#);



[Norton auf Facebook](#);



[Candid Wüest auf Facebook](#);



[Norton auf Twitter](#);



[Norton auf YouTube](#)

Norton[™]
from symantec